

Prinz Eugen, der edle Ritter

Volkslied aus Leipzig, 1719



1. Prinz Eu - - - gen, der ed - le Rit - ter wollt' dem Kai - ser
2. Als der Bruk - - - ken war ge - schla - gen, Daß man kunnt' mit
3. Am ein - und - zwan - zig - sten Au - gust so - e - ben kam ein Spi - on bei
4. Als Prinz Eu - ge - ni - us dies ver - nom - men, ließ er gleich zu -
5. Bei der Pa - rol' tät er be - feh - len, daß man sollt' die
6. Al - les saß auch gleich zu Pfer - de, je - der griff nach
7. Ihr Kon - stab - - - ler auf der Schan - zen, spie - let auf zu
8. Prinz Eu - - - gen - - - ius auf der Rech - ten tät als wie ein



wied' - rum krie - gen Stadt und Fe - stung Bel - ge - rad. Er ließ schla - gen
Stuck und Wa - gen Frei pas - siern den Do - nau - fluß, Bei Sem - lin schlug
Sturm und Re - gen, schwur's dem Prin - zen und zeigt's ihm an, Daß die Tür - ken
sam - men - kom - men sein' Gen' - ral und Feld - mar - schall. Er tät sie recht
Zwöl - fe zäh - len, bei der Uhr um Mit - ter - nacht. Da sollt' all's zu
sei - nem Schwer - te, ganz still rückt' man aus der Schanz'. Mus - ke - tier' wie
die - sem Tan - zen mit Kar - tau - nen groß und klein; Mit den gro - ßen,
Lö - we fech - ten, als Gen' - ral und Feld - mar - schall. Prinz Lud - wig ritt



ei - nen Bruk - ken, daß man kunnt hin - ü - ber - ruk - ken Mit'r Ar - mee wohl vor die Stadt.
man das La - ger, al - le Tür - ken zu ver - ja - gen, ihn'n zum Spott und zum Ver - druß.
fu - tra - gie - ren, so viel, als man kunnt' ver - spü - ren, an die drei - mal hun - dert - tau - send Mann.
in - stru - ie - ren, wie man sollt' die Trup - pen füh - ren und den Feind recht grei - fen an.
Pferd auf - sit - zen, mit dem Fein - de zu schar - müt - zen, was zum Streit nur hät - te Kraft.
auch die Rei - ter tä - ten al - le tap - fer strei - ten: 's war für - wahr ein schö - ner Tanz!
mit den klei - nen, auf die Tür - ken, auf die Hei - den, daß sie lau - fen all' da - von!
auf und nie - der'. Halt't euch brav, ihr deut - schen Brü - der, greift den Feind nur herz - haft an!